



Mein liebes Fehmarn sah ich nicht, denn
ich reimt' stattdessen dies Gedicht-chen:

E LE LIT - AHOI

So, wie es immer kommen muss,
erfolgt auch **schönster** Reise Schluss.
Wehmütig werden soll er nicht,
deshalb: **Insider** – Kurzbericht:

Tag 1, Dienstag, 15.07.08, HAMELN, WISMAR, ROSTOCK

Der Start war superpünktlich, friedlich,
man richtet sich, macht sich's gemütlich.
Doch dann: Treffpunkt Hannover zeigte schon,
wie tückisch Kommunikation:

Reinhard betrieb noch Bahnsteigwalking,
derweil was Lizzy always talking .

Die meisten trugen's mit Humor,
es kam auch schon mal Unmut vor. . .

Stau folgte dann auf der A7,
wo wir etwas zu lange blieben.
Doch immerhin, als wir gerastet
in Buddikate und **gehastet**,
oh – welches Wunder – alle kamen wir
ganz pünktlich fünf vor viertel vier!

In Wismar – nach erhabener Größe –
gab es erneut zeitlich Verstöße. . .

Am Hafen endlich angekommen,
wird eine Mütze Schlaf genommen.
Wie segensreich: Gemeinsam harren
beruhigt Nerven, die blank waren.
In aller Ruhe sich ergehen,
gemeinsam vor dem Fahrstuhl stehen,
ein Bierchen noch und dann zu Bett:
Es fand ein jeder jeden nett!

Tag 2, Mittwoch, 16.07.08, OSTSEE

So soll es sein auf See, im Leben:
feine Buffets – und Sonne eben!



Tag 3, Donnerstag, 17.07.08 TALLIN

Grundsätzlich frisch und tatendringlich
(sogar Arznei war wiederbringlich),
verfolgten wir mit Sorgenfalten
in **Tallin** Reiseführers Walten:
Noch störten Witzchen das Empfinden,
noch war "zackzack" nicht zu verwinden.

Es goss zunächst, deshalb ein Segen,
zur Führung sich im Bus zu regen
nach rechts und links. Dann gab's Devisen
und höchste Aussicht. Wir genießen
Denkmäler, KuMu und den Park,
das Schloss, die Sängerbühne – stark!

Das Abendessen: nicht ganz weich,
doch alte Stadt versöhnte reich:
Bei bestem Sonnenuntergang
flanierten wir wohl stundenlang
entlang an Mauern, schönen Plätzen,
um uns genießend dann zu setzen.

Zum Teufelchen für Junggesellen
sah man sich Siggie gern gesellen . . .
Die Ober- Unter- liebe Stadt
ist ein Juwel, das Zugkraft hat!

Tag 4, Freitag, 18.07.08 TALLIN

Drei Frauen krönten den Beginn:
Die **deutsche Botschaft** war vertreten,
wir wurden zur **EU** gebeten,
Liz toppt als Übersetzerin.
Hier loben Lehrer laut und klar,
wie super jeder Vortrag war:
in Form und Inhalt ganz fantastisch,
der Frageteil gekonnt elastisch!

Soljanka und auch Pfannekuchen
auf **Palmse** - Wegen zu versuchen
war dann ideenmäßig klasse!
Kronkorken in der Suppentasse
entfesselten viel Heiterkeit!

Nun waren wir für's Gut bereit.
Dort gab es laufend Sensationen:
Selbst Ahnenforschung sollt' sich lohnen,
denn Störmers fanden eine Dame
(am Bildnis war der rechte Name).
Auch gab es Modenschau mit Hütchen,
die Damen kühlten gern mal Mütchen.





Zu **Käsmus** Wasserfindlingssteinen
ging es alsbald auf muntren Beinen.
Wir warfen Wünsche hoch hinauf
und suchten dann ein Hochmoor auf.

Für die, die noch nicht ausgepowert,
hat „Olde Hansa“ schon gelauert . . .



Tag 5, Samstag, 18. 07. 08 TARTU, RIGA

Es mausert sich der Herr **Wahur**
mit uns in der Touristenspur.
Wird langsam – keinem ist das neu –
Für uns zum Ruckzuck-Herrn-AHOI.

TARTU „**zackzack**“ mit Hansefest,
wohin er uns erst dann entlässt,
als wir – und zugegeben fasziniert –
Denkmäler, Uni, Warte, Kirchen absolviert.



Es ist ja aber auch verzwick,
dass **Händewaschen** wie verrückt
und herdenmäßig durchgeführt,
stets so viel Zeit verkonsumiert . . .
Da müssten Ingenieure ran,
damit die Gruppe **wie ein Mann**
ein aufblasbares Miniklo
benutzen könnt' (beliebig wo)
durch Potter-Tarnumhang versteckt
und so von niemandem entdeckt.

Im **Nationalpark** labten wir
an vielem Grün die müden Augen
und freuten uns auf's Abendbier.
Doch sollte das nicht so viel taugen . . .
War hart umkämpft bald Glas für Glas,
für müde Touris grad kein Spaß!

Es fehlte Wasser und auch Licht,
was nicht für dieses Hôtel spricht!



So geht's im Leben – dafür kam
Herr **Dr. Ijabs** - und er nahm
uns kompetent komplett gefangen,
bevor wir mit gewissem Bangen
(man siehe oben) schlafen gingen
und noch im Traume Tropfen fingen.

Tag 6, Sonntag, 20. 07. 08 RIGA



Es warnte uns AHOI, der liebe,
erneut vorm Fleiß der Taschendiebe,
ehe er uns – hinaus ins Leben –
gleich drei Events anheim gegeben:

Ein **Gottesdienst** war vorgesehen
oder den **Stadtrundgang** zu gehen
oder – wer ist der **Knoll** denn nur –
riskieren wir **LITERATOURE** ? ***



Der Gottesdienst geriet zum Flopp,
der Herr Ahoi erzählte topp,
doch mussten wir nach ganz ganz oben
„literatouring“ lauthals loben !!!

Mit Kirche gab es fürderhin
an diesem Tag nicht **den** Gewinn . . .
So stürmten wir des **Marktes Hallen**,
erwarben manches zum Gefallen,
besuchten stille **Gräberwelten**
und kehrten „heim“, erschöpft wie selten.

Doch weit gefehlt, wer sich nun freute
auf warme Dusche, kaltes Bier:
Es duschten kreuz und quer die Leute,
Bier war bald aus – das waren wir!
Nur Reinhard – welche Konfusion –
genoss im Bus die Kaltration.

Tag 7, Montag, 21. 07. 08 RIGA, KLAIPEDA

Recht augenschmeichelnd mancher Frau
und obendrein noch charming smart:
erklärt **Herr Simkuss** uns genau
Betriebsentwicklung – und was harrt.

Danach nun endlich **JURMALA**
mit lieben Häusern, Strand – hurra!

Um 12.30 Uhr Start: **RUNDALE**.
Ganz prächtig! Und alsbald für alle
perfekter Imbiss (selbst mit Sekt)
in Duschkos Inn, wo's **immer** schmeckt!
„Zackzack“ ins nächste liebe Ländle,
ein schwarzer Hund brauchte manch' Händle . . .

Der **Kreuzeberg** erhitzte Seelen,
derweil wir im Hotel schon fehlen.
Dort gibt's dann Wasser, kaltes Bier.
und außerdem war's genau hier,



wo W.W. (Wahur Wiili) sich gewandelt
zum **lieben AHOI**, der für uns stets handelt
und hilft und auch verkündet,
dass **jeder** sich doch wieder findet
im europäischen Zuhause.
Dafür gab's gerne viel Applaus!



Tag 8, Dienstag, 22.07.08
KURISCHE NEHRUNG/KLAIPEDA

Um 8.40 Uhr ging's zur **Nehrung**:
Was soll ich sagen?? Nur Verehrung!!!
Wir lernten **Teufelsdutzend** zu benennen,
und auch Pulloverschweine kennen.
Ob Düne, Bernstein, Thomas Mann,
wir kehren wieder - irgendwann!



Es gab Gelegenheit zu bunkern
die letzten lieben schönen Klunkern
bei **Ännchen**, deshalb nochmals Halt.
Auch gab es letzte Konfusion.
Doch glätteten sich Wogen bald,
denn Duschkos Inn wartete schon.

Traumhaftes Wetter, Ostseegleiten,
man ging zu Bett, meistens beizeiten.

Tag 9, Mittwoch, 23.07.08, OSTSEE, KIEL, HAMELN



So soll es sein auf See, im Leben,
mit Maggies Worten: „Traumschiff“ eben . . . !

Am Schluss noch will ich mir gestatten
den Eindruck, den wohl viele hatten:

An dieser Stelle, letztes Jahr,
war allen Mitgereisten klar:
Bildungsreise prall wie nie,
das war's für uns in HELSINKI!

Nun, praller noch war diese Reise,
wenn auch auf gänzlich andre Weise . . .

Hannelore Adam

***Für „Literatur“ – Interessierte folgt der Lebenslauf von Matthias Knoll, den ich, wie auch andere Informationen über ihn, im Internet gefunden habe. Über einen Link zu Amazon entdeckte ich u.a. **seine Übersetzung** eines Buches von Sandra Kalniete:

„**Mit Ballschuhen im sibirischen Schnee**“, Herbig Verlag, geb. 9,95 €, TB 8,95 €

Sandra Kalniete war Botschafterin ihres Landes in Frankreich und bei der Unesco und führte als Außenministerin Lettland in die EU.

Sie beschreibt die wechselvolle Geschichte ihrer Familie.

Ich habe mir das Buch im heimischen Buchhandel besorgt.

Es vertieft die Informationen und ist meiner Meinung nach für Politik- und Geschichtsinteressierte sehr empfehlenswert!

Matthias Knoll Curriculum vitae

- 1963 Geboren in Berlin
- 1981 - Studium an der **Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin**
1987
- 1987 Veröffentlichung des ersten **Gedichtbandes**
- 1988 Eurythmielehrer in Bad Vilbel; Schauspieler und Regieassistent am Kölner **Theater Der Keller**
- 1989 Schauspieler an einem Kindertourneetheater in Süddeutschland; Übersetzung des Theaterstücks „Dangerous Liaisons“ von Christopher Hampton für das Stadttheater Konstanz
- 1990 Möbeldesigner in Berlin; Production Assistant bei der *Twentieth Century Fox*
- 1991 Erste Reisen nach **Lettland**
- seit 1991 Freier Schriftsteller und **Übersetzer**; regelmäßige Lettlandreisen
- 1992 Buchbindekurs für Kinder im Brecht-Haus Berlin; freier Korrespondent beim Lettischen Rundfunk
- 1993 Gemeinsam mit **Katarina Hartgers** Organisation und Leitung lettischer Kulturwochen im Berliner **KaDeWe**, dem größten Warenhaus Europas
- 1996 Im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung Erstellung des Gutachtens „Lettische Literatur der Gegenwart“
- 1997 Herausgeber, Übersetzer bzw. Co-Autor des Abschnitts „Lettische Literatur“ für das „Handbuch Baltikum heute“ (erschienen im Berlin Verlag/Arno Spitz GmbH)
- 1999 Mit dem Referat **Die Bedeutung der Dainas und des Heldenepos *Lāčplēsis* für die Herausbildung nationaler Identität in Lettland** Teilnahme an einer internationalen Konferenz zum Thema „Konstruktionen nationaler Identität durch Kunst und Literatur“ an der Universität Bielefeld
- 2000 Aufnahme in den Lettischen Schriftstellerverband (Latvijas Rakstnieku savienība / LRS) und die Lettische Dramatikergilde (Latvijas Dramaturgu ģilde / LDĢ); Aufbau der Website <http://www.literatur.lv/> (online seit November 2000)
- 2001 Mitglied der Vorauswahljury zur **Werkschau des zeitgenössischen lettischen Theaters 2001**; Artikel „Literaturszene Lettland“ für die **Schweizer Monatshefte für Politik, Wirtschaft und Kultur**

- seit 2002 **LiteraTour durch Riga** – in den Sommermonaten Lesungen lettischer Literatur in deutscher Übersetzung (Lyrik, Prosa, Drama) vor wechselnder Kulisse in der Rigaer Altstadt; immer häufiger literarische Lesungen im deutschsprachigen Raum; Synchronsprecher bei Gastspielen des **Jaunais Rīgas teātris** (New Riga theatre) in Österreich, Deutschland und der Schweiz (Serpent/Die Schlange, Die dunklen Hirsche, Der Revisor, Nach Gorki/Weiter, Lettische Geschichten)
- 2003 Konzept, Organisation, Design, Bau, Realisierung und Betreuung des ersten **lettischen Nationalstands** auf der Leipziger Buchmesse
- 2005-2007 In den Sommermonaten **siebentägige LiteraReisen** für den Dortmunder Reiseveranstalter **ONE WORLD - Reisen mit Sinnen**